

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 22. September.

### I n l a n d.

Berlin den 19. September. F. K. H. der Prinz und die Prinzessin Karl und höchst Ihre Kinder, F. K. H. der Prinz Friedrich Karl und die Prinzessin Louise, sind von Magdeburg in Klein-Glienecke eingetroffen.

Der Justiz-Kommissarius Marchand hierselbst ist zugleich zum Notar in dem Departement des Königl. Kammergerichts ernannt worden.

Der Justiz-Kommissarius Bernhard zu Breschen ist in gleicher Eigenschaft an das Land- und Stadtgericht zu Gnesen versetzt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Kellermann ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgericht zu Breschen, mit Anweisung seines Wohnorts daselbst, bestellt worden.

Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von Benckendorff, ist von Kreuth, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Vice-Gouverneur von Mainz, Freiherr von Müßfling, von Magdeburg hier angekommen.

### A u s l a n d.

#### R u ß l a n d u n d P o l e n.

Odessa den 7. September. Die letzten Nachrichten laufen für den hiesigen Handel sehr günstig. In Marseille waren die Getreidepreise in wenigen Tagen ziemlich hoch gestiegen, und in Livorno hatte man vortheilhafte Anerbietungen zurückgewiesen, weil man auf noch höhere hoffte. Toskana wird, wie es heißt, eine große Menge Getreide bedürfen;

auch der Mais ist gesucht. In St. Petersburg und Riga war das Getreide bedeutend theurer geworden.

Man schreibt aus Rischeneff, daß am 1. Juli in der Provinz Bessarabien in zwei gegen 1½ Werst von einander entfernten Orten ein und derselbe Blitzstrahl zwei Menschen getödtet habe.

Warschau den 14. Sept. Am Dienstag wurden hier drei an diesem Tage, dem 11. September, zusammentreffende Feste, der Namenstag Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Thronfolgers, der Geburtstag Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Olga und das Alexander-Newski-Ordens-Fest, feierlich begangen.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 14. September. Man erfährt, daß der König bei Gelegenheit der Geburt des Grafen von Paris 40 verurtheilten Vendeern und Chouans in den westlichen Departements die Strafen gänzlich erlassen oder gemildert hat. Es fällt auf, daß diese Begnadigungen so in aller Stille erfolgt sind. Anfangs sollen nur 10 auf der Begnadigungs-Liste gestanden haben. Herr Verryer hörte davon, ging zum Justiz-Minister und stellte ihm vor, daß man anderen Verurtheilten Unrecht thun würde, wenn man sie überginge. Er erhielt Erlaubniß, die Prozeß-Akten nachzuschlagen, und brachte ein Verzeichniß von 30 zusammen, welche der Gnade nicht minder würdig schienen. Der Justiz-Minister genehmigte Herrn Verryers Vorschläge mit der größten Bereitwilligkeit und mit der schmeichelhaften Erklärung, daß man sich ganz auf ihn verlasse und keine weitere Untersuchung nöthig finde. Graf Molé trat mit nicht minderm Vergnügen bei, und die Liste wurde im Ganzen genehmigt.



Es zeigt sich von Tage zu Tage mehr, wie sehr General Dugeaud, wenn in der Form Unrecht, doch in der Sache Recht hatte, und wie richtig er fühlte, als er in der letzten Sitzung des Kriegesgerichts zu Perpignan so hitzig und ungestüm darauf drang, sich unverzüglich zu rechtfertigen. Denn nun hat die ganze Last dieser gehässigen Diskussion sich auf ihn geworfen. Das Ministerium hat durch die wiederholt gegebenen halboffiziellen Erklärungen die Hand von ihm abgezogen, und die Revue de Paris sich sogar bewogen gefunden, den General zu entschuldigen und dies auf solche Weise, daß er wohl denken mag: Behüte mich Gott vor meinen Freunden!

Der in den Schweizer-Handeln durch die jüngst gefaßten Beschlüsse der Tagssatzung eingetretene Aufschub von etlichen Wochen ist hier allgemein willkommen gewesen, dem Handelsstande ganz besonders. Man denkt: kommt Zeit, kommt Rath. Der Temps erklärt geradezu, ein Krieg mit der Schweiz wäre ein Ding der Unmöglichkeit, eine reine Chimäre, irgend eine Ausgleichung werde ganz bestimmt erfolgen; nur wisse man freilich und, sogar im Ministerium noch nicht, von welcher Art und auf welchem Wege: In dem gegen die Schweiz eingeschlagenen Verfahren sei überhaupt Vieles ganz unbegreiflich.

Der erste Sekretair der Britischen Legation hat, wie es heißt, gestern früh eine sehr ausführliche Note von dem auswärtigen Amte zu London erhalten, worin dem Französischen Kabinette vorgestellt wird, wie nachtheilig dem Englischen Handel die Mexikanische Blokade, und wie wünschenswerth es sei, diesen Streitigkeiten schleunig ein Ende zu machen. Graf Molé hat gestern Nachmittag einen Kourier mit dringenden Depeschen nach Eu abgefertigt, wahrscheinlich wegen derselben Angelegenheit.

Am 8. warf die Last-Korvette „Egeria“ auf der Rhebe von Toulon Anker; sie war am 29. von Tunis ausgelaufen und brachte Depeschen vom Contre-Admiral Salandre mit.

### S p a n i e n.

Madrid den 1. Sept. Die beiden Generale Cordova und Narvaez haben Madrid verlassen, um der bevorstehenden Krisis aus dem Wege zu gehen.

Die Wahl der Offiziere der Nationalgarde wird in diesen Tagen sowohl hier als in andern Städten beginnen, und man fürchtet, daß dies zu neuen Aufregungen Anlaß geben werde.

Hier eingegangenen Nachrichten zufolge, ist Cabrera von seinem Streifzuge nach Valencia wieder in Morella angekommen.

Spanische Gränze. Die France enthält ein aus Mäate vom 31. August datirtes Schreiben, welches zwar einiges bereits anderweitig Mitgetheilte, jedoch auch manches Interessante in Bezug auf die nördlichen Provinzen enthält. Es lautet

folgendermaßen: „Die Aufhebung der Belagerung von Morella bestätigt sich. Die Truppen Dura's haben furchtbar gelitten, namentlich sind die Sturm-Kolonnen, welche nach einem dreimaligen Versuche bis auf das Haupt-Corps zurückgeworfen wurden, fast gänzlich vernichtet worden. In der Karlistischen Armee, wie in allen Verwaltungszweigen, herrscht die größte Thätigkeit. Der General Maroto ist unermüdlich; seine unerbittliche Strenge hat die Disziplin in der Armee vollkommen wiederhergestellt; diese ist jetzt so organisirt, daß Espartero wahrscheinlich geschlagen werden wird, wenn er es wagen sollte, sie anzugreifen. Estella ist jetzt ein Platz ersten Ranges, und die Festungswerke derselben sind so trefflich, daß mehrere Deutsche Ingenieure-Offiziere behaupten, es sei unmöglich, sie einzunehmen. Espartero soll auch seine Angriffspläne aufgegeben haben. Man sagt, er sei auf das heftigste erbittert gegen einen Deutschen Ingenieure-Offizier, den Baron von Rhaden, der im Jahre 1836 zu Don Carlos kam und in der That Alles aufgebieten hat, um Estella gegen einen Handstreich des Generalissimus zu sichern. Das Hauptquartier des Don Carlos ist noch immer in Mäate. Der Erzbischof von Cuba besitzt noch seinen ganzen Einfluß und Villareal hat bereits den Befehl erhalten, sich in das Hauptquartier zu begeben. Der junge Fürst Lichnowski, welcher jetzt zum zweitenmal dem Don Carlos seine Dienste anbietet, wird, auf den Wunsch des Erzbischofs von Cuba, als Adjutant des Don Carlos eintreten, dessen Sache er während des letzten Feldzuges, wo er Adjutant des Infanten Don Sebastian war, ausgezeichnete Dienste leistete. In allen Gefechten gab er Beweise der größten Tapferkeit. Am 14. fand bei dem Dorfe Biosca zwischen den Truppen des Barons von Meer, die ein Convoi eskortirten und denen des Grafen d'Espagne ein ziemlich heftiges Gefecht statt. Ein Theil des Convoys blieb in den Händen der Karlisten. — Pampelona wird noch immer blockirt und es kann nichts in diese Stadt hineingebracht werden.

### P o r t u g a l.

Lissabon den 5. August. Die Niederkunft der Königin wird gegen Ende dieses Monats erwartet, und es werden täglich Gebete für eine glückliche Entbindung Ihrer Maj. veranstaltet.

Die Wahlen sind noch nicht vorüber; es zeigt sich aber jetzt, daß sie keinesweges so zu Gunsten der Chartisten ausfallen, wie man anfangs glaubte, sondern daß an mehreren bedeutenden Orten, wie zu Porto, Feiro, Aveiro, Braga, Guanda und in Algarbien, die demokratische Partei, bekannt unter dem Namen der Septembristen oder Patrioten, Alles mit sich fortreißt.

In der unmittelbaren Umgebungen von Porto sollen sich mehrere kühne Räuberbanden aufhalten



und man wundert sich sehr, daß der Graf das Un-  
tas dem Treiben derselben so ruhig zusieht, da er  
doch hinreichende Truppen besitz, um die Räuber  
aus ihren Schlupfwinkeln zu vertreiben.

Großbritannien und Irland.

London den 13. Sept. Gestern ist der Fürst  
Schwarzenberg mit seiner Gemahlin nach dem  
Kontinent zurückgereist. Mit ihm zugleich schifften  
sich auch Lord und Lady Holland nach Calais ein.

Ein Herr Jos. v. Struge zu Birmingham, der  
lange Zeit für die Neger-Emancipation gesprochen  
und geschrieben hat, schlägt jetzt eine Subscription  
vor, um die Emancipation des Brodtes, oder,  
mit anderen Worten, die Aufhebung der gegenwär-  
tigen Korngesetze zu erlangen.

Das Dampfboot „Forfarshire“, von Hull nach  
Dundee bestimmt, ist auf den Strand gerathen,  
weil der Kessel einen Sprung bekommen hatte.  
Von 41 Passagieren, die sich auf demselben befan-  
den, haben sich 12 bis 15 auf einen Felsen gerettet,  
über das Schicksal der Anderen weiß man noch  
nichts Bestimmtes. Zu Shields ist der Kessel des  
Dampfbootes „Wibid“ gesprungen und hat zwei  
Menschen getödtet. Geringere Unfälle der Art  
auf Dampfbooten werden täglich gemeldet.

Niederlande.

Amsterdam den 13. Sept. Dem Handels-  
blad wird aus London gemeldet, daß die Kon-  
ferenz noch zu keinem Beschlusse über die dem Kö-  
nig der Niederlande zu ertheilende Antwort ge-  
kommen sei. Der Korrespondent des Holländi-  
schen Blattes wiederholt bei dieser Gelegenheit,  
daß an eine Aenderung der Gebiets-Eintheilung  
durchaus nicht zu denken sei; dagegen wären leider  
alle an der Konferenz theilnehmenden Mächte dar-  
über einig, daß die Schuldsfrage einer neuen Re-  
vision zu unterziehen seyn möchte.

— Den 14. Sept. Das Handelsblad mel-  
det: „Unsere Berichte aus dem Haag bestätigen  
dasjenige, was und gestern aus London gemeldet  
wurde. Der Graf von Thun, Oesterreichischer  
Legations-Secretair im Haag, ist aus London zu-  
rückgekommen, ohne einen Beschluß der Konferenz  
auf die durch den König gemachten Vorschläge mit-  
zubringen. Alles beschränkt sich auf eine Mitthei-  
lung der bis heute stattgefundenen Berathschlogun-  
gen, die noch zu keinerlei Resultat geführt haben.  
Es erscheint immer deutlicher, daß Frankreich es  
darauf angelegt, der Sache eine solche Wendung  
zu geben, daß der König aufs neue Nein sagen  
muß. Dadurch erreicht Belgien seinen Zweck und  
wird die Schuld der Nichterledigung der Angele-  
genheit wiederum auf die Schulter unserer Regie-  
rung gewälzt.“

Belgien.

Brüssel den 13. Sept. Don Pietro Napoleon,  
Sohn des Fürsten von Canino, befindet sich jetzt

hier in Brüssel und scheint in Belgien seinen blei-  
benden Aufenthalt nehmen zu wollen.

Herr John Cockerill, der sich jetzt in Lüttich be-  
findet, ist von seinem Unfalle ganz wieder her-  
gestellt.

Deutschland.

Leipzig den 14. Sept. Die bürgerlichen Ver-  
hältnisse der Juden haben jetzt durch ein Gesetz vom  
16. Aug. d. J. (im 15. Stück des Gesetz- und Ver-  
ordnungs-Blattes vom Jahre 1838) die von un-  
sern Ständen bereits festgestellte Modification er-  
halten. Der bleibende Aufenthalt ist den Juden nur  
in Dresden und Leipzig gestattet; Uebersiedelung  
von einem Orte nach dem andern, und Nieder-  
lassung ausländischer Juden in Sachsen hängt von  
der Genehmigung des Ministeriums des Innern  
ab; einheimische Juden können nunmehr jedes Ge-  
werbe betreiben; bekanntlich sind aber davon der  
Klein- und Ausschnitthandel, das Halten von Apo-  
theken, die Betreibung von Gast-, Speise- und  
Schank-Wirthschaften, das Branntweimbrennen  
und der Schacher- und Trödelhandel ausgeschlossen.  
Zünftige Gewerbe können von Juden betrieben wer-  
den, dagegen ist die Betreibung des Groß- und  
Expeditions-Geschäfts an besondere Konzession des  
Ministeriums des Innern gebunden.

Italien.

Mailand den 6. Sept. Die Gazzetta di Mi-  
lano vom heutigen Tage enthält außer dem (be-  
reits von uns mitgetheilten) Kaiserlichen Amnestie-  
Decrete auch die Entschliesung Sr. Kaiserk. Ma-  
jestät in Bezug auf die Stiftung der Italienischen  
adeligen Leibwache. Dieses Corps wird aus 60  
jungen Adelligen, zur Hälfte aus der Lombardei  
und zur Hälfte aus dem Venetianischen, bestehen  
und soll alle diejenigen Privilegien besitzen, die den  
übrigen Garbes des Corps ertheilt worden. Es  
wird ihm die Ehre zu Theil, den Kaiser und Seine  
Familie zu bewachen und zu dem Glanze des Kai-  
serlichen Hofes bei allen feierlichen Gelegenheiten  
beizutragen. Die für das Corps bereits entwor-  
fenen Statuten sollen der Kaiserlichen Sanction  
balbigit unterlegt werden, damit dasselbe in mög-  
lichst kurzer Zeit ins Leben trete. Vor Allem spricht  
jedoch der Kaiser den Wunsch aus, daß die neue  
Institution zugleich eine wissenschaftliche Bildungs-  
Schule für die militärische Laufbahn seyn möge.

Antona den 2. Sept. (Giornale del Lloyd.)  
Am 28. August warf die Königl. Griechische Goe-  
lette „Amalia“, von Athen kommend, in unserem  
Hafen Anker; sie setzte im Lazareth zwei Bediente  
und zwei Wagen Sr. Majestät des Königs von  
Griechenland ans Land. Man weiß noch nicht den  
Grund, der sie hierher führte; es heißt nur, der  
Capitän erwarte weitere Befehle mittelst eines  
Dampfbootes der nämlichen Nation. (Vermuthlich



sind die Equipagen für die Königin von Griechenland bestimmt, die demnächst erwartet wird.)

Lurin den 4. Sept. Noch nie waren die spanischen Karlisten, die in dieser Stadt in großer Anzahl leben, mit schöneren Hoffnungen erfüllt, als in dem gegenwärtigen Augenblick. Sie sind überzeugt, daß man von Seiten der conservativen Regierungen Europa's das, was mit Eifer begonnen, mit Beharrlichkeit mehrere Jahre lang fortgesetzt wurde, zu beendigen trachten werde, wenn man nicht alle bisherigen Opfer umsonst gebracht haben will.

### Schweden und Norwegen.

Stockholm den 6. Sept. Dem Finanz-Minister Skogman, der kürzlich vom Lande zurückgekehrt ist, haben die in seinem Departement angestellten Beamten ebenfalls ihre Aufwartung gemacht, um den Unwillen aller wohlgesinnten Einwohner über die Gewaltthätigkeiten auszusprechen, die man sich bei den letzten Aufläufen auch gegen des Ministers Fenster gestattet hat. Der Letztere erwiderte, daß er das Bewußtseyn habe, während seiner langen Amtsführung keinerlei persönliche Gunst gesucht zu haben, und daher wegen jenes Unfuges um so ruhiger seyn könne.

Die Regierung hat den Zeitpunkt zur Einfuhr von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer gegen die Hälfte des gewöhnlichen Zolles bis zu Ende dieses Jahres verlängert.

Den 7. Sept. Die fünfzig Aeltesten der Hauptstadt haben ein Schreiben an die Regierung beschlossen, welches, nebst einem Ausdrucke der Verwunderung darüber, daß nicht über die sogenannte Juden-Emancipation die Bürgerschaft in allen Städten des Landes vernommen worden, auch ein unterthäniges Ansuchen enthält, daß keine Juden weiter in's Land möchten kommen dürfen. Man will wissen, daß die Juden selbst in Begriff stehen, eine Bitte gleichen Inhalts an die Regierung zu richten.

Seit Freitag voriger Woche sind die außerordentlichen Kavallerie-Patrouillen in der Hauptstadt eingestellt worden, was man einer Vorstellung des jetzigen Ober-Statthalters zuschreibt.

### Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York den 16. Aug. Dem Vernehmen nach, hat die Mexikanische Regierung Herrn Martinez abgesandt, um mit dem Kabinets in Washington wegen Ausgleichung der Differenzen zwischen beiden Ländern zu unterhandeln.

Man sagt, Texas habe einen Handels-Traktat mit Frankreich abgeschlossen.

Am 24. Juli sind die Herren Davis, Mitglied der Legislatur von Georgien, und Wilbe nebst ihren Familien von fünf Wilden aus Florida ermor-

det und skalpirt worden. Die größte Bestürzung herrscht in der ganz Gegend, und es ist dies ein neuer Beweis, daß die Wilden in Florida keinesweges bezwungen sind.

Auf den Bergen von Neu-England haben sich in diesem Jahre ungewöhnlich viel Klapperschlangen gezeigt.

Den 20. Aug. Die Getraide-Preise haben in der letzten Woche außerordentlich geschwankt; am Montag waren sie bis auf einen Dollar das Bushel gestiegen, allein sie fielen eben so schnell wieder, und gestern wurde das Bushel mit 66 Cents bezahlt. Die letzten Regen, wodurch noch viel, schon für verloren gehaltenes Getraide gerettet worden ist, haben ohne Zweifel zu diesem Sinken der Preise beigetragen.

Aus Virginien meldet man, daß der Tabak im Süden des James-Flusses sich in einem traurigen Zustande befindet. Wie es im Norden dieses Flusses aussieht, weiß man nicht, indeß läßt sich bei der herrschenden Dürre nichts besseres erwarten, als im Süden.

In Florida sind die Truppen der Vereinigten Staaten noch immer genöthigt, von Zeit zu Zeit Streifzüge gegen die Indianer zu übernehmen.

### B r a s i l i e n.

Rio Janeiro den 11. Juli. Der gegenwärtige Regent, Dom Pedro de Arauco Lima, ist von dem Senat ermächtigt worden, ein Fremden-Corps von 2000 Mann anzuwerben. Es soll in die Provinz Rio Grande gesandt werden, wo die Regierung noch immer mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

Die Blokade von Buenos-Ayres wird mit Strenge gehandhabt, und es ist noch keine Aussicht zu einer baldigen Beilegung des Streites vorhanden.

### T ü r k e i.

Konstantinopel den 24. Aug. (Journal de Smyrne.) Der neue Gouverneur von Tripolis, Aschkar Pascha, hat sich am 17. auf einer Regierungs-Korvette nach seiner Bestimmung eingeschifft. Man behauptete, daß die Pforte bei dieser Gelegenheit Landungs-Truppen nach Tripolis senden werde, allein dies hat sich als unbegründet erwiesen.

Die Nachrichten von der Armee des Taurus lauten, sowohl hinsichtlich des Gesundheits-Zustandes als der Disziplin der Armee, fortwährend günstig.

Aus Brussa schreibt man, daß die Pest in dieser Stadt und der Umgegend noch immer große Verwüstungen anrichte.

Ein Englischer Kabinets-Courier ist am 14. hier angekommen, und Lord Ponsonby hat am 17. einen Zataren mit Depeschen, wie man sagt von der höchsten Wichtigkeit, nach Persien abgesandt.

Smyrna den 25. August. Das Regierungs-Dampfsboot „Vehiki Tschewket“ ist, mit Nieschid



und Zahir Pascha an Bord, am Montage auf hiesiger Rhede angelangt. Diese beiden hohen Beamten wurden in Smyrna mit allen ihrem Range gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen, und ihr hiesiger Aufenthalt hat große Freude unter allen Einwohnern verbreitet.

Vorgestern wurde die hiesige Bevölkerung durch die Nachricht in Schrecken gesetzt, daß unter den Juden drei Pestfälle vorgekommen seien.

Ibrahim Pascha hat folgende Proklamation an die Bewohner des Libanon erlassen: „An meine christlichen Truppen im Libanon-Gebirge! Ueberzeugt von Eurer Ergebenheit und Eurem Gehorsam gegen seine Regierung, hat mir mein Vater, der Vice-König von Aegypten aufgetragen, Euch eine Gunst zu erweisen und Euch 16,000 Flinten und Kriegsmunition zu überliefern, damit Ihr Euch rühmen könnt unter Eures Gleichen, den verrätherischen und treulosen Drusen, die das Daseyn Gottes und die Auferstehung leugnen, und damit Gott ihre Güter und sie selbst Euch zur Beute preisgebe. Ihr und Eure Nachkommen werden daher stets Waffen tragen.“

Aus Aegypten hat man hier Briefe bis zum 16. d. Mts., die aber nichts Neues enthalten. Der Pascha beharrt, ungeachtet aller Vorstellungen von Seiten der Konsuln, bei seinen Unabhängigkeitsplänen. Die Flotte kreuzte noch immer vor dem Hafen, und Mehmed Ali hatte sich noch nicht eingeschifft.

### S y r i e n.

Man schreibt aus Beirut vom 6. Aug.: „Heute haben die Fests und eine auf der Rhede vor Anker liegende Aegyptische Kriegsbrigg durch Artillerie-Salven die gänzliche Unterwerfung der widerspännigen Drusen gemeldet.“

### T s c h e r k e s s i e n.

Taman den 29. Juli. Nachdem die Russen die Küste vom Luabs eingenommen und eine Festung erbaut hatten, wurde daselbst ein Theil des Heeres zurückgelassen und weiter südlich eine neue Landung versucht. Nach einem kurzen Zusammentreffen mit den Bewohnern jener Gegenden wurde von neuem ein Platz zur Erbauung einer Festung ausersehen. So wäre nun der Theil der tscherkessischen Küste, der von den Russen noch nicht besetzt ist, nur noch sehr gering, und der nächste Sommer bietet hinlänglich Zeit, um sich der ganzen Küste zu bemächtigen. Da der Zweck der diesjährigen Expedition auf obige Weise erreicht war, so schiffte sich das ganze Heer wieder ein, um auf der Halbinsel Taman wieder ans Land zu gehen. Der Oberbefehlshaber der trans- und ciskaukasischen Provinzen, Generallieutenant Golowin, war bei dem letzten Theile der Expedition gegenwärtig und geht nun zurück nach Tiflis; der Generalmajor Djasselsky wird in Stawropol sein Winterquartier nehmen.

### Vermischte Nachrichten.

Magdeburg den 16. September. Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Graf zu Stolberg, bringt nachstehende Kabinetts-Ordre Sr. Majestät des Königs zur öffentlichen Kenntniß:

„Ich habe während Meines Aufenthaltes in Magdeburg so vielfältig Gelegenheit gehabt, den guten Sinn und die herzliche Anhänglichkeit der Provinz Sachsen und namentlich der Stadt Magdeburg an Mich und Mein Königliches Haus wahrzunehmen, daß Ich letztere nicht verlassen kann, ohne Mein dankbares Anerkennen dafür hiermit auszusprechen. Wenn Ich nie daran zweifeln konnte, diese Anhänglichkeit in dem Theile der Provinz zu finden, der sich von jeher darin ausgezeichnet hat, und zu dem altbewährten gerechnet werden muß, so gereicht es Mir jetzt zur besonderen Freude und Zufriedenheit, erfahren zu haben, daß auch die neueren Theile der Provinz sich in der treuen Gesinnung dem älteren angeschlossen haben, und kein Unterschied zwischen beiden in dieser Beziehung stattfindet. Ich autorisire Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und dadurch der Provinz Meine landesväterlichen Gesinnungen bekannt werden zu lassen.“

Magdeburg, den 15. September 1838.

(Geg.) Friedrich Wilhelm.

Potsdam den 16. Septbr. Se. Majestät der Kaiser von Rußland sind gestern Abend um 10 Uhr wohlbehalten aus Magdeburg hier eingetroffen und in den für Allerhöchstdieselben in Bereitschaft gehaltenen Zimmern im Schlosse Sanssouci abgestiegen. Heute Mittag fuhrn Se. Kaiserl. Majestät ohne alle Begleitung auf der Chaussee nach Berlin Allerhöchstihren Töchtern, den Großfürstinnen Maria und Olga Nikolajewna, entgegen, die von Neval kommend erwartet wurden. Beim botanischen Garten, nicht weit von Berlin, hatten Se. Majestät die Freude, die mit Sehnsucht erwarteten Töchter in Seine Arme zu schließen und Höchstieselben haben sich darauf mit ihrem Kaiserlichen Vater nach Sanssouci begeben.

— Den 17. Sept. Bald nachdem Se. Majestät der Kaiser von Rußland gestern Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr mit Ihren Kaiserl. Hoheiten den Großfürstinnen in Sanssouci angekommen waren, wurden Allerhöchstdieselben benachrichtigt, daß Ihre Majestät die Kaiserin, welche in Halle übernachtet und in Wittenberg das Mittagsmahl eingenommen hatten, binnen kurzer Zeit hier zu erwarten seien. Der Kaiser fuhr sogleich mit Seinen beiden Töchtern Seiner erlauchten Gemahlin entgegen, Allerhöchstwelche dadurch um so früher die Freude hatte, die Großfürstinnen Maria und Olga nach längerer Trennung wiederzusehen. Etwa eine halbe Stunder später traf die ganze Kaiserl. Familie mit Einschluß Ihrer Kaiserl. Hoheiten des Großfürsten Thronfolgers und der Großfürstin Alexandra im Schlosse Sanssouci ein, wo Ihre Königl.



Hochzeiten die Kronprinzessin, der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) und höchstbesessenen Gemahlin Ihre erlauchten Verwandten empfangen. Abends stattete die Kaiserliche Familie Sr. Majestät dem Könige, Allerhöchstwelcher inzwischen von Magdeburg angekommen war, einen Besuch im Königl. Schlosse zu Potsdam ab.

— Den 18. Sept. Gestern Vormittag nach 11 Uhr statteten Se. Majestät der König Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland einen Besuch in Sanssouci ab, wo auch Ihre Königl. Hochzeiten die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, welche Abends vorher eingetroffen und im Neuen Palais abgestiegen waren, erschienen. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften speisten en retraite zu Sanssouci. Im Neuen Palais war Marfchalls-Tafel. Im Laufe des Tages war noch Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern angekommen, und hatte die Höchstdemselben bestimmten Zimmer im Neuen Palais bezogen.

Swine münde den 12. Sept. Heute 10 Uhr Morgens kam das Kaiserl. Russische Dampfschiff „Herkules“ (Capitain-Lieutenant Tzirinoff, 150 Mann Besatzung, 24 Kanonen) mit dem Kriegslugger „Oranienboom“ (Capitain-Lieutenant von Glasenapp II., 79 Mann, 12 Kanonen) im Schlepptau hier von Kronstadt an, nachdem es in Reval eingelaufen war. Nachmittags 3 Uhr folgt diesen Schiffen die Kaiserl. Russische Korvette „Novarin“, geführt von dem Capitain-Lieutenant Struckhoff (mit 154 Mann Besatzung und 20 Kanonen).

Posen. — Auch aus dem Bromberger Reg.-Bez. laufen von allen Seiten Klagen über die ungnädige Witterung in den letzten Wochen ein, die den Landmann bei Einbringung des Wintergetreides sehr behinderte. Der ganze Monat August zählte einen einzigen völlig heitern Tag, dagegen 24 durchaus trübe Regentage; am 14., 15., 18., 30. und 31. steigerte sich der Wind zur Heftigkeit des Sturms. Es wird die Besorgniß ausgesprochen, daß ein nicht geringer Theil des naß eingeschauerten Getreides, wie auch des Heues verderben dürfte, welches letztere ohnehin wegen seiner schlechten Beschaffenheit kaum als gesundes Futter wird verwandt werden können. Auch das Obst ist durchweg mißrathen, dagegen versprechen alle Gartengemüse und auch die Kartoffeln eine sehr gesegnete Ernte. — Der Gesundheitszustand unter den Menschen und die Mortalität waren bei weitem nicht so befriedigend, als im Posener Regierungsbezirk. — Unter 9 im Monat August verunglückten Personen befanden sich 5 Ertrunkene. Ein 75 jähriger Greis wurde todt auf dem Felde gefunden, wahrscheinlich war er an Entkräftung gestorben. Ein 2 jähriges Kind wurde aus

Unvorsichtigkeit von seinem Bruder mit der Sense getödtet; ein Knabe wurde von einem Pferde erschlagen, und ein anderer durch das Umfallen eines Wagens erdrückt. — In gleicher Zeit haben 9 Brände 43 Gebäude in Asche gelegt. Von 8 derselben ist die Entstehungsart noch nicht ermittelt, einer wurde durch den Blitz herbeigeführt. Das Städtchen Chodziesen hat abermals 12 Gebäude durch die Flammen verloren; es ist dies im Laufe dieses Jahres schon das vierte Brandunglück, das dies arme Städtchen erlitten hat. — Der frühere Nothstand des gemeinen Mannes ist durch den ergiebigen Ertrag der Kartoffeln und durch den Verdienst bei den Erntearbeiten gehoben, und es ist wahrscheinlich, daß er auch fernerhin gegen Mangel geschützt seyn wird. — Der Ackerbau schreitet in wohlthätiger Folge der immer mehr zur Ausführung kommenden Eigenthums-Verleihung und der Separationen bäuerlicher Grundstücke vorwärts, und die Pferdezuucht wird durch die seit einigen Jahren stattfindenden Remonte-Märkte mehr und mehr gehoben. Der Körnerertrag des Roggens ist ergiebig, der des Weizens dagegen kaum mittelmäßig, auch ist die Qualität der letztern Getreideart nicht sonderlich. Die Erbsen sind gut gerathen, und auch die Sommerung läßt sich gut an. Die Preise der Consumtibilien halten sich in beträchtlicher Höhe. — In Bromberg war die Zufuhr an Getreide durch die Ernte gehemmt und deshalb unbedeutend; indessen schien der Getreidehandel einen größern Umschwung zu gewinnen, da in den Seestädten bedeutende Ankäufe, namentlich von Weizen, gemacht werden. Von Bromberg sind im Monat August 8 Schiffsladungen Weizen nach Danzig, und 6 nach Berlin verschifft worden; auch war der Holzhandel lebhaft. Den Kanal passirten mit der Bestimmung nach Stettin an 2000 Stück Balken und über 1000 Stück Bohlen und Bauholz. Ferner ging eine Menge Brennholz nach Danzig. Ueberhaupt kamen von Nakel 94 Schiffsgesäße, und ebendahin gingen aus 56 beladene Rähne, meist mit der Bestimmung nach Berlin. Außerdem passirten die Weichsel, ohne den Kanal zu berühren, 32 Schiffe. — Von den Tuchmachern wurden im Laufe des August 1723 Stücke Tuch und 202 St. Boy fertiggestellt und größtentheils abgesetzt. — Eine Kindesmörderin und ein Brandstifter waren gefänglich eingebracht worden; in Wongrowitz ist ein Kirchenraub verübt worden. — Im Dorfe Chomentowo, Kr. Schubin, ist die neu erbaute katholische Kirche, und in Kwieciszewo, Kr. Mogilno, die neue evangelische Kirche eingeweiht worden. Evangelische Kirchen-Neubauten sind in Werke zu Gnesen, Znin und Barcin; katholische zu Kędzierzyn und Ostrowo im Gnesener Kreise. — Der Ausbau der ehemaligen Bernhardiner-Kloster-Gebäude zu Bromberg zum Gebrauch für das Schullehrer-Seminar ist



nunmehr vollendet, und wird bei der zweckmäßigen Einrichtung der Lokalien zum Gedeihen der Anstalt wesentlich beitragen.

Das größte Dorf in Europa ist unstreitig Esaba, achtzehn Meilen von Pest entfernt, nahe bei Beker, in einer weiten, fruchtbaren Ebene im Bekerer Komitate liegend. Es wurde im Jahre 1715 angelegt und zählte in 2063 Häusern 22,143 (im J. 1832 nach der Cholera nur 21,093) Einwohner, die größtentheils Slaven sind. Der Ort besitzt eine katholische und zwei evangelische Kirchen mit zwei Predigern. Der bei weitem größere Theil der Einwohner lebt vom Acker- und Hanfbau und von der Viehzucht, doch werden auch kunstmäßige Gewerbe getrieben. Die Seidenkultur fängt darin an einige Grundlage zu bekommen. Zu wundern ist es, daß sehr wenige Geographien von dem Bestehen dieses so großen Ortes Erwähnung thun.

In Markgröningen (im Württembergischen Neckarkreise) ist am 23. Juli ein Fest gefeiert worden, wie es wohl noch nie erlebt seyn dürfte. Der dasige, zwar emeritirte doch noch sehr rüstige Schullehrer Müller feierte nämlich seine goldene Hochzeit, sein Sohn, ein dortiger Pfarrer, seine silberne, sein Enkel, ein Arzt, aber seine beste, d. h. seine erste, und zugleich wurde in der nämlichen Kirche, in welcher die Brautpaare eingesegnet wurden, auch ein Urenkel des goldenen Jubelpaars getauft, welcher von einer von dessen Enkelinnen zwei Tage vorher geboren worden war. Aus der Nähe und Ferne waren Verwandte und Freunde herbeigeeilt, um an diesem Feste Theil zu nehmen.

### Stadt-Theater.

Sonabend den 22. Sept.: Fröhlich, musikalisches Quodlibet in 2 Aufzügen, Musik von mehreren Komponisten. — (Fröhlich, Chorist aus Berlin: Hr. Gademann, vom Theater zu Hamburg, als Gast.) Zum Schluß wiederholt: Paris in Pommern, oder: Der Jude aus Meseritz, Vaudeville in 1 Akt mit bekannten Melodien von L. Angely und mit neuen Einlagen. — (Heimann Levi: Hr. Gademann.)

Sonntag den 23. Sept., polnische Vorstellung: Zehn Jahre aus dem Leben einer Frau, oder: Der Sitten-Spiegel einer großen Welt, großes Schauspiel in 6 Abtheilungen, aus dem Französischen.

Meinen Gönnern und Freunden empfehle ich mich hiermit bei meinem Abgange nach Bromberg statt besonderer Meldungen.

Doctor Salbach.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. wurde von einem Gränzbeamten in der Gegend zwischen Strzalkowo und Kornat, im Breschener Kreise, Regierungs-Bezirks Posen, auf der von Strzalkowo nach Kornat führenden Straße gegen 2 Uhr Nachts 15 Schweine in Beschlag genommen.

Auf das Erscheinen eines zweiten Beamten flüchteten die Unbekannten unter Zurücklassung der muthmaßlich aus Polen eingeschmwarzten, in Beschlag genommenen, beim Haupt-Zoll-Amte Strzalkowo abgelieferten, und dort am 13. August cur. nach vorangegangener Abschätzung und Bekanntmachung des Versteigerungs-Termins für 53 Rthlr. 25 Sgr. öffentlich verkauften 15 Stück magern Schweine, in das nahe belegene hohe Getreide, wo man ihrer nicht mehr habhaft werden konnte.

Da sich die unbekannten Eigenthümer der qu. Schweine zur Begründung ihres etwanigen Anspruchs auf den Erlös der 53 Rthlr. 25 Sgr. bis jetzt nicht gemeldet haben, so werden sie hierzu in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der Gerichts-Ordnung mit dem Bemerken aufgefodert, daß, wenn sich Niemand binnen vier Wochen von dem Tage an, wo gegenwärtige Bekanntmachung zum erstenmale im hiesigen Intelligenzblatte erscheint, bei dem Königl. Haupt-Zoll-Amte Strzalkowo melden sollte, die Verrechnung des qu. Geldebetrages zur Königl. Kasse ohne Anstand erfolgen wird.

Posen, den 24. August 1838.

Der Provinzial-Steuer-Direktor.

J. B.

Brockmeyer.

### Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.

Das Rittergut Kierzno, aus den Theilen A. und B. bestehend, im Kreise Strzeczow, landschaftlich abgeschätzt auf 40,003 Rthlr. 12 Sgr. 1 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 29sten Oktober 1838 Vor-

mittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalt nach unbekannten Real-Interessenten, als die Agnes und Anna v. Karzniczka, so wie die Sophia Nepomucena, und Franciszka Geschwister von Kowalska, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 31. März 1838.

### Edictal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 15ten Oktober 1837



in Posen verstorbenen Joseph von Zakrzewski ist heute der erbshafliche Liquidations-Prozess eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche und zur Wahl eines Curators steht

am 25ten Oktober d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendarius Kersten im Partheizimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden, und wird der Curator nach der Wahl der erscheinenden Interessenten bestätigt.

Posen den 26. Juni 1838.

Königl. Oberlandesgericht I. Abtheilung.

### Holz-Verkauf.

Laut Verfügung einer Hochlöblichen Provinzial-Landschafts-Direktion sollen an den Meistbietenden öffentlich über Tausend Klaftern Fichten-Holz, die in dem Krzesiner Walde, eine Meile von Posen, aufgestellt sind, verkauft werden; wozu Termin zum 2ten Oktober d. J. um 2 Uhr Nachmittags im Dominial-Gebäude anberaumt wird.

Der Zuschlag erfolgt im Ganzen oder Theilweise gegen baare Bezahlung laut der im Termine festzustellenden Bedingungen.

Kloster den 14. September 1838.

Der deputirte Landschafts-Rath.

### Auktion.

Wegen Veränderung unserer Handelsgeschäfte werden wir am Montage den 24ten d. M. und folgende Tage Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, unser ganzes Material-

Waaren-Lager, Tabacke, Rhein-, Franz- und Rothweine, so wie sämmtliche zur Handlung gehörigen Utensilien, durch den Auktions-Kommissarius Costner öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen.

Posen, den 6. September 1838.

J. Smakowski & Comp.

### Tanzunterricht - Anzeige.

Der Tanzlehrer Simon zeigt ergebenst an, dass sein Unterricht mit dem 1sten k. Mts. beginnt.

Sonntag den 23. u. Montag den 24. Sept.: Frische Male und Bratkartoffeln nebst Tanzvergügen, bei Laey, Berliner-Chaussee in Carlsruh.

Verichtigung. In No. 215. 217. u. 220. d. Zeit. ist in der Bekanntmachung: den Verkauf von 40 Pferden des 7ten Husaren-Regiments betreffend, statt Sonntag, zu lesen: Freitag den 28ten d. Mts.

### Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 17. September 1838.

Zu Lande: Weizen 2 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 2 Rthlr. 10 Sgr.; Roggen 1 Rthlr. 25 Sgr., auch 1 Rthlr. 15 Sgr.; große Gerste 1 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf., auch 1 Rthlr. 5 Sgr.; Hafer 27 Sgr. 6 Pf., auch 21 Sgr. 3 Pf.; Erbsen 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Zu Wasser: Weizen (weißer), 3 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf., auch 2 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf. und 2 Rthlr. 20 Sgr.; Roggen 1 Rthlr. 28 Sgr. 9 Pf., auch 1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.; Hafer 1 Rthlr.; Erbsen 1 Rthlr. 20 Sgr.

Sonnabend, den 15. September 1838.

Das Schock Stroh 7 Rthlr., auch 5 Rthlr. 15 Sgr.; der Centner Heu 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Namen der Kirche.	Sonntag den 23ten September 1838 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 14. bis 20. Septbr. 1838 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Pred. Friedrich	Hr. Superint. Fischer	5	3	3	4	2
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Dütschke	—	—	—	—	1	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	1	—	2	—	1
Dominik. Kirche	= Probst Urbanowicz	—	1	2	1	3	—
Parf. Kirche	= Manf. Grandke	—	1	—	2	—	1
St. Adalbert-Kirche	= Manf. Dulinski	—	4	2	—	4	—
Bernhardiner-Kirche	= Probst v. Kamienski	—	1	1	1	—	2
(Par. St. Martin.)	—	= Manf. Grandke	—	—	—	—	—
Franzisk. Klosterkirche	—	—	—	—	—	—	—
(Par. St. Roch.)	= Kaplan Krajewski	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Probst Dnniewicz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	—	—	—	—	—	—	—
Summa			13	8	9	12	6